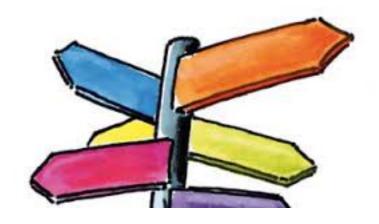


INFORMATIONEN ZUM ÜBERTRITT AN DIE OBERSTUFE



DER ÜBERTRITT VON DER PRIMARSCHULE AN DIE OBERSTUFE

Liebe Eltern

Ihre Tochter / Ihr Sohn steht vor dem Übertritt in die Oberstufe.

In dieser Broschüre sind die wichtigsten Punkte zum Übertrittsverfahren, die Kriterien des Übertritts, die Verantwortlichkeiten und Ihre Mitsprachemöglichkeiten zusammengefasst.

Natürlich ersetzt diese Broschüre nicht das persönliche Gespräch mit der Klassenlehrperson, die Ihnen bei Fragen selbstverständlich zur Verfügung steht.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind einen guten und reibungslosen Übertritt.

SCHULE BERGDIETIKON

Tamer Pisirici

Schulleitung

Inhaltsverzeichnis

1.	Von der Primarschule in die Oberstufe	5
2.	Die Oberstufe der Volksschule	6
3.	Überblick Real-, Sekundar- und Bezirksschule	7
4.	Stundentafeln der Oberstufentypen (gemäss Lehrplan 21)	8
5.	Ablauf des Empfehlungsverfahrens	9
6.	Übertrittskriterien	10
7	Typenwechsel in der Oberstufe	11

1. Von der Primarschule in die Oberstufe

Am Ende der Primarschule beginnt für das Kind eine wichtige Entwicklungsphase, die Pubertät. Aus Kindern werden junge Erwachsene. Dieser Wandel kann sowohl für die Jugendlichen als für die Erziehenden herausfordernd sein und verlangt Geduld und Einfühlungsvermögen.

In diese Zeit fällt nun der Wechsel an die Oberstufe nach Spreitenbach. Zu all den Veränderungen bei den Jugendlichen selbst kommen damit äussere Veränderungen hinzu: Ein neuer, längerer Schulweg, neue Klassenkameradinnen und -kameraden und neue Lehrpersonen.

Dieser Wechsel trägt zur Persönlichkeitsbildung bei: Die Welt erweitert sich, die Jugendlichen lösen sich weiter von Eltern und Zuhause und knüpfen neue Kontakte.

Es ist wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler den Oberstufenzug besuchen, der ihren Fähigkeiten, ihren Kompetenzen, ihrem Entwicklungsstand und ihren Entwicklungsmöglichkeiten entspricht.

2. DIE OBERSTUFE DER VOLKSSCHULE

In unserem Kanton erfolgt der Übertritt von der Primarschule an die Oberstufe nach der 6. Klasse. Massgebend für den Übertritt ist die Empfehlung der Klassenlehrperson. Die Oberstufe gliedert sich in die 3 Oberstufenzüge **Realschule**, **Sekundarschule** und **Bezirksschule**. Diese Dreiteilung soll ermöglichen, dass den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler besser Rechnung getragen werden kann.

GEMEINSAMKEITEN

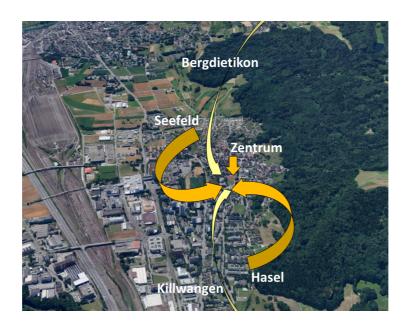
Die Schülerinnen und Schüler erwerben eine vertiefte Allgemeinbildung (Sachkompetenz). Wichtig ist aber auch die Persönlichkeitsbildung (Selbst- und Sozialkompetenz). Die Jugendlichen werden auf ein lebenslanges Lernen vorbereitet.

Unterschiede

Die wesentlichen Unterschiede betreffen die Anforderungen an die Selbstständigkeit und die bereits vorhandene Sachkompetenz. Es gibt Unterschiede bezüglich der Schulorganisation (Klassenlehrpersonen / Fachlehrpersonen), bezüglich Lerntempo, Stoffumfang und Darbietung des Stoffes.

OBERSTUFE SPREITENBACH

Die Schülerinnen und Schüler aus Bergdietikon besuchen die Oberstufe in Spreitenbach. Der Schulweg nach Spreitenbach wird mit dem öffentlichen Bus zurückgelegt. Die ZVV-Billette werden von der Schule Bergdietikon bestellt und Ihnen per Post zugestellt. Kostenträgerin ist die Gemeinde Bergdietikon.

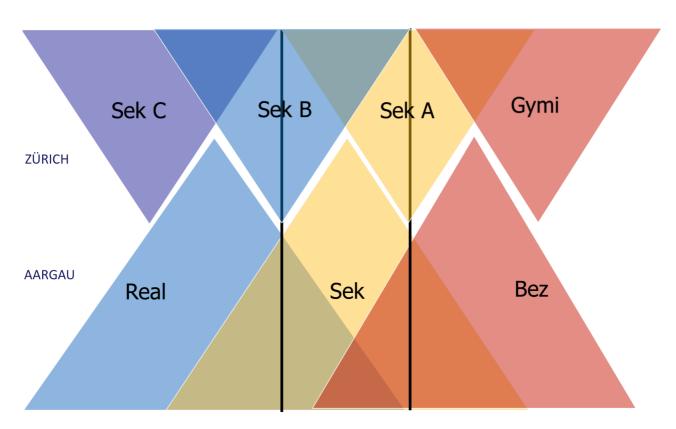


3. ÜBERBLICK REAL-, SEKUNDAR- UND BEZIRKSSCHULE

Die Real- und Sekundarschule schaffen die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Beide Schultypen kennen das **Klassenlehrpersonen-System**. Während es in der Realschule darum geht, dem individuellen Lerntempo entsprechend Grundkenntnisse zu vermitteln und zu üben, geht es in der Sekundarschule vor allem darum, grundlegende Fertigkeiten zu beherrschen.

Die Bezirksschule schafft durch eine umfassende Grundausbildung die Voraussetzungen für den Eintritt in die Mittelschulen und für eine anspruchsvolle berufliche Ausbildung. Ihr Ziel ist das selbstständige Denken und die Hinführung zur wissenschaftlichen Genauigkeit. Die Bezirksschule kennt das **Fachlehrpersonen-System**.



4. STUNDENTAFELN DER OBERSTUFENTYPEN (GEMÄSS LEHRPLAN 21)

Fachbereich	Jahrgangsklasse			1. K	(lasse			2. Klasse				3. Klasse							
Fächer	Schultyp	F	Real		Sek	E	3ez	F	leal	5	Sek	E	Bez	R	eal!		Sek	Е	3ez
Deutsch		4	15/	4	15/	4	15/	5	195	5	195	5	195	5	195	5	195	5	195
Part Carl		3	156	3	156	3	156	2	195	2	195	2	175	2 ²	195	2	195	2	195
Englisch			117		117		117		78		78		78	-0	78		78		78
Französisch		3	117	3	117	3	117	3	117	3	117	3	117	2 ²	78	3	117	3	117
Italier	nisch							2 ¹	78										
Lateir	n					3 ¹			/0		70	3 ¹			/0		/0	3 ¹	/0
Editori		5		5		5	117	5		5		5	117	5		5		5	117
Mathematik		3	195	3	195	5	195	3	195		195	3	195	3	195	3	195	3	195
	ietrisch- isches Zeichnen													1 ¹	20	1 ¹		1 ¹	20
Natur und Techn		3		3		3		3		3		3		3	39	3	39	3	39
	nysik, Chemie, Biologie		117		117		117		117		117		117		117		117		117
Räume, Zeiten, C		3	117	3	117	3	117	3	117	3	117	3	117	3	117	3	117	3	117
	eografie, Geschichte		117		117		117		117		117		117	1	117	1	117	1	117
Politische Bildui	ng 														39		39		39
Wirtschaft, Arbe	eit, Haushalt auswirtschaft	2	78	2	78	2	78	2	78	2	78	2	78	1	39	1	39	1	39
Ethik, Religioner		1		1		1		1		1		1		1		1		1	
mit Le	ebenskunde	2	39	2	39	2	39	2	39	2	39	2	39	2 ²	39	2 ²	39	2 ²	39
Bildnerisches G	estalten	_	78	_	78	_	78	_	78	_	78	_	78	_	78	_	78	_	78
Textiles und Tec	chnisches Gestalten	2	78	2	78	2	78	2	78	2	78	2	78	2 ²	78	2 ²	78	2 ²	78
Musik		2	70	2	70	2	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	2	70
Musik		- 1	78	a 1	78		78	a 1	39	- 1	39	a 1	39	a 1	39	41	39	a 1	78
Chor		11	39	11	39	11	39	1 ¹	39	11	39	11	39	11	39	11	39	1 ¹	39
Instru	ımentalunterricht ⁴																		
Bewegung und S	iport	3		3		3		3		3		3		3		3		3	
	•	1	117	1	117	1	117		117		117		117	1	117	1	117	1	117
Medien und Infor	rmatik	ľ	39	'	39	'	39							•	39	ľ	39	ľ	39
Berufliche Orien	tierung							1	39	1	39	1	39						
Proje	kte und Recherchen								37		37		37	2 ²		2 ²		2 ²	
	Kte und Recherchen							42		1 42		42		42	78	42	78	4.7	78
Freifa	ich lokal							1 ³	39	13	39	1 ³	39						
	Wahlpflicht													6		2		2	
Pflichtlektione	n pro Woche	34	,	34	•	34	•	33	}	33	}	33	3	30		31		32	
Р	flichtlektionen pro Jahr		1326		1326		1326		1287		1287		1287		1170		1209		1248

Wahlfach

² Wahlpflichtfach: Realschülerinnen und Realschüler wählen 3 aus 5 Fächern, Sekundar- und Bezirksschülerinnen und -schüler wählen 1 aus 3 Fächern.

³ Freifach lokal: Das Angebot wird von der Schule bestimmt. Keine Angebotspflicht der Schule.

⁴ Geregelt in der Verordnung über den Instrumentalunterricht (SAR 421.391).

5. ABLAUF DES EMPFEHLUNGSVERFAHRENS

5.KLASSE

Wann	Was	Wer
Anfangs Schuljahr	Informationen zum Übertrittsverfahren am Elternabend und Abgabe dieser Broschüre	KLP, Eltern, SL
Standortgespräch, 2. Semester	Standortgespräch 5. Klasse mit Tendenzmeldung für die Oberstufe	KLP, SchülerIn, Eltern
Mai / Juni	Oberstufen-Infoabend in Spreitenbach	Eltern

6.KLASSE

Wann	Was	Wer		
1. Semester	Neue Tendenzmeldung bei Veränderung zur ersten Tendenzmeldung	KLP		
Nov. – Januar	Übertrittsgespräch¹ mit Einigung auf den	KLP,		
(bei Bedarf	richtigen Oberstufenzug, auf Wunsch kann die	SchülerIn,		
spätestens bis	Schulleitung beigezogen werden	Eltern,		
Mitte März)		(Schulleitung)		
Januar	Provisorische Anmeldung in der Oberstufe	KLP, Eltern,		
	Spreitenbach (Anmeldung Wahlfach Latein)			
August	Übertritt in die Oberstufe	SchülerIn		

¹Der Übertritt an die Oberstufe erfolgt grundsätzlich aufgrund einer Empfehlung der Klassenlehrperson. Die Lehrperson erklärt und begründet ihre Empfehlung mit den Unterlagen im Beurteilungsdossier. Es wird schriftlich festgehalten, ob die Eltern mit der Empfehlung der Lehrperson einverstanden sind. Sind sich die Lehrperson und die Eltern nicht einig, entscheidet die Schulleitung Bergdietikon auf Basis des Zwischenberichts und des Beurteilungsdossiers über die Zuweisung. Vor diesem Entscheid haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Argumente bei der Schulleitung darzulegen (rechtliches Gehör). Der Laufbahnentscheid wird den Eltern anschliessend von der Schulleitung schriftlich zugestellt. Die Eltern können gegen diesen Entscheid innert 30 Tagen ab Zustellung beim Schulrat des Bezirks Beschwerde erheben.

6. ÜBERTRITTSKRITERIEN

Die Empfehlung für den Übertritt erfolgt aufgrund der Leistungen in den Kern- und Erweiterungsfächern, die Selbstkompetenz und der Entwicklungsprognose (die Sozialkompetenz fliesst nicht in den Übertrittsentscheid hinein). Es sind nicht nur die Noten der Prüfungen relevant!

Bereich	Bezirksschule	Sekundarschule	Realschule				
Leistungen in den Kernfächern ¹	gut bis sehr gut	überwiegend gut	überwiegend genügend				
Leistungen in den Erweiterungsfächern ²	überwiegend gut	überwiegend genügend bis gut	überwiegend genügend				
Selbstkompetenz (Lern- und Arbeitsverhalten	Selbständigkeit Auffassungsgabe Problemlösefähigkeit Zuverlässigkeit Beteiligung am Unterricht Leistungswille Motivation Arbeitstempo und Arbeitsqualität Konzentration und Ausdauer Sorgfalt und Ordnung Belastbarkeit und Selbstwertgefühl						
Entwicklungsprognose	Wie wird das Kind die gewählte Stufe meistern können?						

¹ Mathematik, Deutsch und Realien

Das Erstellen einer Entwicklungsprognose und das Erarbeiten der Übertrittsempfehlung ist alles andere als einfach. Das Kind soll **ganzheitlich** erfasst werden.

Der Entscheid soll dem Kind eine **seinen Fähigkeiten** entsprechende Weiterbildung ermöglichen und sein **Wohlergehen** fördern.

² Bewegung und Sport, Bildnerisches Gestalten, Englisch, Französisch, Musik, Textiles- / Technisches Gestalten

Aus diesen Gründen sind gemeinsame Gespräche mit den Eltern, dem Kind und den beteiligten Lehrpersonen sehr wichtig.



7. Typenwechsel in der Oberstufe

Der Wechsel in einen Leistungstyp der Oberstufe mit höheren Anforderungen erfolgt über das Empfehlungsverfahren. SchülerInnen mit ausserordentlich guten Leistungen in den Kernfächern können mit Empfehlung der Klassenlehrperson bereits nach dem ersten Semester der 1. Oberstufenklasse ohne Repetition eines Schuljahrs in den nächst höheren Leistungstyp wechseln. Zusätzlich ist ein Wechsel des Leistungstyps via Empfehlung der Klassenlehrperson am Ende jedes Schuljahrs möglich. Typenwechsel in den höheren Leistungstyp am Ende des Schuljahrs können mit oder ohne Repetition eines Schuljahrs erfolgen, wobei der Wechsel ohne Repetition von der Schulleitung zu prüfen ist.

Eine Repetition aufgrund Nichtbestehens der Promotionsbedingungen ist ausschliesslich in der Realschule möglich. Bezirks- bzw. SekundarschülerInnen, welche die Promotionsbedingungen nicht erfüllen, werden direkt dem nächsttieferen Leistungstyp zugewiesen.

Schulleitung

Tamer Pisirici